

# Rote Lippe Rose intern

Informationsdienst des Lippstädter SPD-Ortsvereins  
38. Jahrgang / Nummer 2/2023 – Ausgabe vom 7. Februar 2023  
Lippstädter SPD-Ortsverein im Internet: [www.lippstadt-mitte-spd.de](http://www.lippstadt-mitte-spd.de)

## Kommunalpolitik auf dem Prüfstand

Aschermittwoch, 22. Februar 2022, 18:00 Uhr, „Jathe`s Kegelbahnen  
Der öffentliche Politische Aschermittwoch des Lippstädter SPD-Ortsvereins wurde zum ersten Mal am 28. Februar 2001 ausgerichtet. Bereits damals fand das Treffen zum „Fisch nach Karneval“ in der Gaststätte „Jathe`s Kegelbahnen“, Nußbaumallee 40, Lippstadt, statt. Das Thema lautete „Was ist los in Lippstadt“. Als Akteure waren die SPD-Ratsherren, der Ortsvereinsvorsitzende Hans Zaremba, sowie der Fraktionschef Hans-Joachim Kayser und sein Vorgänger Karl-Heinz Brülle, zugegen.



**Lippstadt am Aschermittwoch, 26. Februar 2020:** Als diese Aufnahme (von links mit Hans Zaremba, Christine Goussis, Sabine Pfeffer, Marianne Schobert und Christian Klespe) entstand, konnte kaum einer ahnen, dass der Politische Aschermittwoch 2020 die vorerst letzte Zusammenkunft des Lippstädter SPD-Ortsvereins zum „Fisch nach Karneval“ sein sollte. Die Corona-Pandemie ließ in 2021 und 2022 derartige öffentliche Stelldicheins nicht zu. Nun soll am Aschermittwoch, 22. Februar 2023, die nächste Auflage dieser Traditionsveranstaltung der Sozialdemokratie stattfinden.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Neuaufgabe am Mittwoch, 22. Februar 2022, 18:00 Uhr

Für das Comeback des Lippstädter Politischen Aschermittwochs am 22. Februar 2023, 18:00 Uhr, im Lokal „Jathe`s Kegelbahnen“, Nußbaumallee 40, im Lippstädter Südwesten haben die Sozis aus der Kernstadt und im Ortsteil Cappel wie bei der Premiere des SPD-Aschermittwochs in 2001 die Kommunalpolitik auf den Prüfstand gehoben. In insgesamt drei Interviewrunden sollen die lokalen Komplexe Kultur, Soziales und Stadtentwicklung beleuchtet werden. „Dazu sind neben allen interessierten Bürgerinnen und Bürger auch alle Genossinnen und Genossen der Lippstädter Sozialdemokratie eingeladen“, wünscht sich der Co-Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Lippstadt, **Karl-Heinz Tiemann**, einen guten Besuch.

**Mehr zu den Themen und Akteuren auf der Seite 3 in dieser Publikation.**

## Glückwünsche

Geburtstage im Januar 2023

Rote Lippe Rose intern und der Vorstand gratulieren allen Geburtstagskindern aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein, die im Januar ihr Wiegenfest begangen haben. Wer eine solche Gratulation künftig nicht wünscht, kann dies Hans Zaremba entweder telefonisch (0170/4710976) oder schriftlich per E-Mail ([HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)) mitteilen.

### Fünfzehn Geburtstage

Es wurden am 1. Januar der frühere Ratsherr *Willi Kröger* (Im Ried) 86 und *Carlo Kevric* (Lippestraße) 23, am 3. Januar der einstige stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende *Heinz-Hermann Peters* (Nicolaiweg) 76, am 8. Januar *Wolfgang Horstmann* (Von-Hoerde-Straße) 79, am 10. Januar *Klaus Mittelstädt* (Goethestraße) 75, am 15. Januar die stellvertretende Bürgermeisterin *Sabine Pfeffer* (Hebbelstraße) 61, am 19. Januar *Annelie Thewes* (Auf dem Sunde) 78, am 20. Januar *Hans-Joachim Danzebrink* (Salzkottener Straße) 66, am 21. Januar *Claudia Scholl* (Wallensteinstraße) 51, am 23. Januar die Kassiererin des SPD-Ortsvereins Lippstadt, *Ute Strathaus* (Kestingstraße) 54, am 25. Januar *Peter Poppels* (Dedinghauser Weg) ebenfalls 54, am 28. Januar das ehemalige Ratsmitglied *Manuel Rodriguez Cameselle* (Lagerplatz) 66, am 30. Januar die frühere Stadtvertreterin *Dr. Yasmine Freigang* (Ferdinandstraße) 59, *Elvira Moon* (Buchenweg) 68 sowie der ehemalige Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Lippstadt und frühere Ortsvorsteher des Stadtteils Overhagen, *Hans-Joachim Kayser*, 75 Jahre alt.

## Delegierte für die Konferenz wegen der Europawahl

Ergebnisse der Wahlen im SPD-Ortsverein Lippstadt

Im Frühjahr 2024 - voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 2024 - wird die zehnte Direktwahl zum Europäischen Parlament stattfinden. Die letzte Europawahl fand in Deutschland am Sonntag, 26. Mai 2019, statt. Bekannt ist bereits, dass der SPD-Unterbezirk Soest am Samstag, 13. Mai 2023, seine Delegiertenkonferenz mit Blick auf die Europawahl im Jahr 2024 ausrichtet. Dafür wählte jetzt der SPD-Ortsverein Lippstadt in seiner parteiinternen Mitgliederrunde am Donnerstag, 2. Februar 2023, seine acht ordentlichen Delegierten und die Ersatzdelegierten. Dazu die Wahlresultate.

### Von Marlies Stotz bis zu Oguz Sellik

1) *Marlies Stotz* (15 Stimmen), 2) *Marianne Schobert* (13), 3) *Leonie Stotz* (12), 4) *Gudrun Beschorner* (10), 5) *Thomas Totzauer* (10), 6) *Felix Wagner* (9), 7) *Thomas Luerweg* (8) und 8) *Karl-Heinz Tiemann* (6) als ordentliche Delegierte. 9) *Johannes Lienert* (5), 10) *Franz Bussmann* (4), 11) *Heinfried Heitmann* (3), 12) *Heinz Gerling* (2), 13) *Marianne Lenz* (2), 14) *Michael Bosäck* (1), 15) *Christoph Hoy* (1), 16) *Peter Poppels* (1) und 17) *Oguz Sellik* (1) als Ersatzdelegierte.



Lippstadt am Donnerstag, 2. Februar 2023: Gudrun Beschorner, die mit Besima Duranovic und Thomas Luerweg die Mandats- und Zählkommission bildete, trägt die Ergebnisse der Wahlen für die SPD-Unterbezirksdelegiertenkonferenz für die Europawahl 2024 am Samstag, 13. Mai 2023, vor.

Foto: Christoph Hoy

## Von der lokalen Kultur bis zur Stadtentwicklung

Interviewrunden beim Politischen Aschermittwoch, 22. Februar, 18:00 Uhr  
**Mit drei Interviewrunden zu Themen der Lippstädter Kommunalpolitik wollen die Sozialdemokraten aus der Kernstadt und Cappel ihren Politischen Aschermittwoch, 22. Februar, 18:00 Uhr, im Lokal „Jathe`s Kegelbahnen“, Nußbaumallee 40, gestalten.**



**Lippstadt am Aschermittwoch, 26. Februar 2020:** Momentaufnahme vom vorerst letzten SPD-Präsenz-Treffen zum „Fisch nach Karneval“. Vorne im Bild Harald John aus Dedinghausen, Hans-Joachim Kühler und Marianne Lenz aus dem Lippstädter SPD-Ortsverein.

Archiv-Foto: Karl-Heinz Tiemann

### Akteure

Dabei wird eine Zwischenbilanz der lokalen Politik der gegenwärtigen Ratsperiode auf der Agenda der öffentlichen Traditionsveranstaltung der Sozialdemokratie am 22. Februar stehen. Mit ihr soll sowohl eine Rückschau erfolgen, was seit der letzten Kommunalwahl - Sonntag, 13. September 2020 - in Lippstadt geschehen ist, als auch ein Ausblick auf die Zeit bis zu den nächsten Wahlen der Spitze des Rates und Verwaltung sowie der Stadtvertretung im Herbst 2025 vorgenommen werden. Dazu werden sich der sachkundige Bürger im städtischen Kulturausschuss, **Friedhelm Arnoldt** (Benninghausen), der Vormann des Lippstädter SPD-Ortsvereins, **Karl-Heinz Tiemann**, und der Vorsitzende des Jugendhilfe- und Sozialausschusses der Stadt Lippstadt, **Hans Zarembo**, den von den Verantwortlichen der Sozialdemokraten in der Kernstadt und im Ortsteil Cappel vorbereiteten Fragen stellen.

### Themen

Im Mittelpunkt des Interviews zur **Kulturpolitik** dürften Fragen zur Zukunft des Museums in der Rathausstraße und die Förderung der freien Kulturträger stehen. Der Katalog für das Gespräch zur **Stadtentwicklung** soll sich vom Stadthausbau auf dem einstigen Güterbahnhofsareal über die künftige Unterbringung der Feuer- und Rettungswache bis zu den Radwegen erstrecken. Die Palette zum Komplex **Soziales** werden die Pflichtaufgaben der Betreuung in den Kindertagesstätten, das Engagement für die nach Lippstadt kommenden Geflüchteten und der Bereich der freiwilligen Maßnahmen für die Jugend- und Sozialpolitik in der größten Stadt im Kreisgebiet umfassen. Abschließen will die SPD ihr Stelldichein zum Kehraus der närrischen Tage mit dem üblichen „Fisch nach Karneval“.

**Karl-Heinz Tiemann**



## GWL strebt Klimaneutralität bis 2045 an

Hans Zaremba über die SPD-Runde zur Energiekrise

Mit fünf Personen auf dem Podium präsentierte die Lippstädter SPD bei ihrer öffentlichen Debatte „Energiekrise - Herausforderungen - Chancen - Perspektiven“ am Donnerstag, 26. Januar, eine rundweg kompetente Expertenrunde, die von der einstigen Landtagsabgeordneten Marlies Stotz als Moderatorin eröffnet wurde. Mit dabei war auch der Geschäftsführer der Stadtwerke Lippstadt GmbH, Siegfried Müller.



**Lippstadt am Donnerstag, 26. Januar 2023 (I):** Die Akteure des SPD-Energieforums im Haus „Kunst im Turm“ mit Udo Strathaus, Henning Meschede, Holger Okken, Britta Peter und Siegfried Müller.

### Preisgestaltung

Der Chef der städtischen Gesellschaft in der Bunsenstrasse war es auch, der an den Beginn seiner Ausführungen die Botschaft einer Rückerstattung in Höhe von rund 14 Millionen Euro für die Stadtwerke-Kunden stellte. Die Ursache seien die Einsparungen von Gas infolge der relativ milden Witterung in 2022. Durch die Engpässe der Gasversorgung aufgrund des russischen Überfalls auf die Ukraine hätten bisher die Industrie und andere Gewerbetriebe in Lippstadt nicht gelitten. Aber von den Kostensteigerungen seien auch sie nicht ausgenommen, sagte der Stadtwerke-Manager. Ebenso betrachtete er den Strompreis des von ihm geführten Unternehmens, der auch in Lippstadt angesichts der Umgestaltung des Energienetzes hoch sei, aber im Gegensatz zu anderen Kommunen mit 39 Cent günstiger ausfalle.

### Windkraftanlagen

Auch einen Blick auf die erneuerbaren Energien nahm **Siegfried Müller** vor. Dabei kritisierte er die in Nordrhein-Westfalen bestehende Regelung, wonach der Abstand zwischen Wohngebäuden und Windkraftanlagen 1000 Meter betrage. Nach seiner Auffassung sollte die Weite auf 600 bis 750 Meter herabgesetzt werden.

### Verbraucherberatung

Die Position der Konsumenten veranschaulichte der Leiter der Lippstädter Beratungsstelle der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen, **Holger Okken**. Die von ihm betreuten Klienten wären nicht allesamt Kunden der örtlichen Stadtwerke. Generell seien die Hilfesuchenden in Anbetracht der extremen Kostensteigerungen „finanziell überfordert, weil sie die Preise nicht stemmen können“, bemerkte der in der Woldemei tätige Verbraucherschützer. „Die Energiepreisbremse ist wichtig, aber trotzdem reicht sie oft nicht aus“, meinte **Holger Okken** aufgrund der vielen Anrufe, die er erhalten würde. In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Soziales bei der Stadt Lippstadt und dem Jobcenter der Arbeitsverwaltung versuche sein Büro für die bedürftigen Kunden Hilfen zu erwirken.



Lippstadt am Donnerstag, 26. Januar 2023 (II): Blick in das Publikum beim SPD-Energieforum.

Fotos (2): Karl-Heinz Tiemann

### Photovoltaik

Nach **Udo Strathaus**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der GWL (Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Lippstadt), ist der inzwischen in der Arnold-Hueck-Straße 2 ansässige Dienstleister auf einem guten Weg, „um die nach dem vom Stadtrat festgestellten Klimanotstand erforderlichen Schritte umzusetzen“. Damit wolle die GWL bis 2045 in Summe in den von ihr bewirtschafteten Gebäuden „die Klimaneutralität“ bewirken. Dazu listete der SPD-Ratsherr mehrere Beispiele auf, um die Vorgaben der Bundesregierung für die Gebäude des städtischen Unternehmens zu erfüllen. „Erklärtes Ziel unseres Aufsichtsrates ist es, durch die baulichen Maßnahmen im Bereich des Wärmeschutzes sowohl die Mieter bei den Heizkosten deutlich zu entlasten als auch durch erhebliche Kohlenstoffdioxid-Reduzierungen die Klimaschutzziele zu erlangen“, unterstrich **Udo Strathaus**. Das vom GWL-Aufsichtsrat erörterte Strategiepapier benenne dezidiert etliche Anordnungen: so Neubauten mit KfW40-Standard, Modernisierungen im Bestand mit Wärmeverbundsystemen und Dreifachverglasungen, um den KfW-Effizienzhausstandard 100 zu erreichen. Ebenso alte Heizungsanlagen ab 2023 durch Hybridheizungen mit Wärmepumpen zu ersetzen. Konkret aus dem Programm der GWL führte ihr Aufsichtsratsvorsitzender die Siedlung Am Rüsing an, wo für einige Wohnhäuser 1,6 Millionen Euro investiert werden sollen. Überdies beabsichtige die Lippstädter Wohnungsbaugesellschaft, neben den bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen zusätzliche Quellen dieser Art für die Energiegewinnung zu schaffen.

### Lösungen

**Britta Peter**, Erste Bevollmächtigte der Industriegewerkschaft Metall (IGM) in der Region, betrachtete die Gaspreisbremse skeptisch, da sie durch ihre vielen Vorgaben „sehr bürokratisch“ ausfalle. Dazu hatte ihre Gewerkschaft schon vor geraumer Zeit zahlreiche Fragen formuliert. Unter anderem: „Welcher Teil des Verbrauchs soll subventioniert werden?“ Und: „Was ist mit den Mehrfamilienhäusern, die sich eine Zentralheizung teilen?“ Zugleich hob die IGM-Frau die Herausforderungen der Metallindustrie in Anbetracht ihres hohen Energiebedarfs vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Situation hervor. Der Part, durch das Aufzeigen von langfristigen Lösungen der Energiekrise zu begegnen, oblag dem Professor **Dr. Henning Meschede** von der Universität Paderborn. Er forderte eine zügige Abkehr von fossiler zur erneuerbarer Energiegewinnung. „Für das große Ziel der Klimaneutralität ist dies unerlässlich.“ Überdies betonte er, dass die preiswerteste Art für die Erzeugung von Strom Photovoltaikanlagen seien. „Noch vor den Windrädern und weit vor dem Erdgas.“ Auf eine Frage aus der Zuhörerschaft der Runde zum Wasserstoff antwortete **Henning Meschede**: „Er wird eine Rolle spielen, aber ungeklärt ist noch die Größe seiner Bedeutung.“ Für den Straßenverkehr sieht der Hochschullehrer dieses Mittel nicht, aber durchaus für die Stahl- und Chemieindustrie. Der Kernkraft mit ihren beträchtlichen Folgekosten erteilte der promovierte Ingenieur eine klare Absage: „Sie ist zu teuer.“

## Gedenken der Opfer des Nazi-Terrors

SPD-Arbeitsgemeinschaft von 60plus traf sich in Wewelsburg

Der 27. Januar ist seit dem Jahr 1996 durch die Proklamation des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog (1934-2017) ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag für die Opfer des Nazi-Terrors. Anlass genug für die Arbeitsgemeinschaft 60plus in der Sozialdemokratie, am Jahrestag in 2023 die Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg im Stadtgebiet von Büren aufzusuchen.



**Wewelsburg am Freitag, 27. Januar 2023 (I):** Gruppenaufnahme vor dem Eingangsfoyer der Ausstellung in der Wewelsburg. Mit im Bild als Dritter von rechts der Museumspädagoge Norbert Ellermann aus der Gedenkstätte im Paderborner Land und als Zweiter von links Karl-Heinz Tiemann.

Foto: Anke Brechtmann (Wewelsburg)

### Entstehungsgeschichte

Dort war die vom Vormann der SPD-Senioren an der Lippe, **Karl-Heinz Tiemann**, geleitete Gruppe vom Museumspädagogen **Norbert Ellermann** zu einer 150 Minuten umfassenden Exkursion auf dem Areal rund um die Wewelsburg empfangen worden. Von ihrem Gastgeber wurden die aus Lippstadt, Soest und Warstein angereiste Vereinigung der Sozialdemokraten über die Entstehungsgeschichte des von 1603 bis 1609 auf Veranlassung von Fürstbischof **Dietrich von Fürstenberg** (1546-1618) im Stil der Weserrenaissance errichteten Komplexes unterrichtet.

### Dauerausstellung

Das Programm beinhaltete umfassende Informationen sowohl über die lokalen Ereignisse der SS (Schutzstaffel der Nazis) in der Region der Wewelsburg als auch über die europäischen Dimensionen der SS-Verbrechen. Der beim Kreis Paderborn angestellte Referent verstand es, mit passenden Worten die in der Dauerausstellung „**Ideologie und Terror der SS**“ präsentierten Details der von **Heinrich Himmler** (1900-1945) als Reichsführer dominierten verbrecherischen Organisation zu vermitteln. Seine Anmerkungen über die SS-Historie bettete **Norbert Ellermann** in die deutsche Geschichte während der Willkürherrschaft der Nazis von 1933 bis 1945 - von der Beseitigung der demokratischen Strukturen in Deutschland über die Verfolgung der Juden und anderer Bevölkerungskreise und ihrer massenhaften Tötung in den Konzentrationslagern bis zu den Gräueln im Zweiten Weltkrieg - ein.





**Wewelsburg am Freitag, 27. Januar 2023 (II):** Nachdenkliche Gesichter aus der Gruppe der Senioren der Sozialdemokratie bei der Betrachtung und Erläuterung der Ausstellung „**Ideologie und Terror der SS**“ in der Gedenkstätte für die Opfer der Diktatur des Nazi-Regime im nahen Büren.

Foto: Karl-Heinz Tiemann

### **Konzentrationslager**

Die Initiatoren des Gedenkortes hätten für ihr Vorhaben kaum einen geschichtlich zutreffenderen Standort finden können. An dieser Stelle wollte Himmler, so **Norbert Ellermann**, eine zentrale Versammlungsstätte der von ihm befohlenen SS entstehen lassen. Voluminöse Bauten sollten von den Häftlingen des eigens in Wewelsburg eingerichteten Konzentrationslagers (KZ) Niederhagen geschaffen werden. Von rund 3.900 Menschen ist die Rede, die in dem Lager eingebuchtet waren und von denen mindestens 1.285 Gefangene die ihnen zugefügten Qualen nicht überlebt haben sollen. Unter den über 1.000 Exponaten, die in jahrelanger Arbeit für die Ausstellung zusammengetragen wurden, befindet sich auch der Terminkalender Himmlers für das Jahr 1940.

### **Gigantismus**

Die aufgeschlagene Seite vermerkt seinen Aufenthalt auf der Wewelsburg von Ende März und den Besuch des von **Adolf Hitler** (1889-1945) bevorzugten Architekten und späteren Rüstungsministers **Albert Speer** (1905-1981). Dieser Einblick lässt die von den Hitler-Adlaten geschönten Auslassungen während der Kriegsverbrecher-Prozesse vom 20. November 1945 und dem 14. April 1949 im Justizpalast von Nürnberg mit Blick auf seine enge Einbindung in die Vorgänge um die Dreiecksburg im Paderborner Land in einem anderen Licht erscheinen. Bei ihrem Besuch in der Ausstellung der Gedenkstätte gewannen die Senioren aus der Sozialdemokratie unzählige Eindrücke aus der Zeit der SS-Herrschaft in der Wewelsburg. So sahen sie eine SS-Uniform und einen „Totenkopfring“ neben einer blauweiß gestreiften Häftlingsjacke und den Brief eines verzweiferten Opfers. Von **Norbert Ellermann** wurden die Frauen und Männer aus Lippstadt, Soest und Warstein auch in den kreisförmigen Raum mit zwölf Säulen und dazwischenliegenden Fenstern errichteten „Obergruppenführersaal“, der Kultstätte der SS-Elite, geleitet. Dabei wurden sie zugleich durch ihren fachkundigen Begleiter aus dem Kreismuseum Wewelsburg in anschaulicher Weise mit dem Gigantismus und ideologischen Größenwahn des Nazi-Regimes konfrontiert.

**Hans Zaremba**

## Frauengespräche in lockerer Atmosphäre

Marianne Schobert über erste erfolgreiche Termine

Zuletzt trafen sich im Herbst 2022 mehrere Frauen aus der Sozialdemokratie in Lippstadt zu einem Gedankenaustausch über aktuelle Fragen der Politik. „Es gibt vielfältige Themen und Herausforderungen, auf die uns ein weiblicher Blick auch in diesen krisenhaften Zeiten lohnenswert erscheint“, so die Ex-Landtagsabgeordnete Marlies Stotz, die zu dieser Gesprächsrunde in lockerer Atmosphäre eingeladen hatte.



**Lippstadt am Samstag, 19. Januar 2019:** Die damalige Landtagsabgeordnete Marlies Stotz (rechts) eröffnete an diesem Tag gemeinsam mit der im Arnsberger Ortsteil Neheim lebenden Europaabgeordneten Birgit Sippel das Frauenfrühstück der Sozialdemokratie anlässlich des Erinnerungstages zur Einführung des Frauenwahlrechtes in Deutschland vor einhundert Jahren.

Archiv-Foto: Monica Villalon

### Reaktionen und Frauentag

Und die Reaktionen darauf gaben ihr Recht. „Ich bin froh“, so eine Teilnehmerin, „dass wir in solch einer Form zusammenkommen.“ Ohne strikte Tagesordnung, dafür mit Spaß und Interesse an Gesprächen mit Frauen sei lohnenswert. Auch andere Unternehmungen sollen auf dem Programm stehen. Zum Abschluss des Jahres 2022 gab es eine Verabredung zu einem gemeinsamen Bummel über den Lippstädter Weihnachtsmarkt. Etwa viermal im Jahr wollen sich die SPD-Frauen treffen. Neben den parteiinternen Zusammenkünften wollen die Genossinnen in unregelmäßigen Abständen zudem Angebote für alle interessierte Frauen in Lippstadt unterbreiten. Zum Internationalen Frauentag ist eine Betriebsbesichtigung geplant. Das Besondere daran wird sein, dass es sich um ein Unternehmen handelt, das ausschließlich von Frauen geleitet wird – und zwar in einer Branche, die normalerweise von Männern dominiert wird. Aber auch der Faktor Spaß soll nicht zu kurz kommen. Der Termin steht noch nicht fest. Es ist ein Samstag vor oder nach dem Internationalen Frauentag am 8. März. Einzelheiten werden frühzeitig bekannt gegeben. Interessierte können sich schon jetzt an **Marlies Stotz** (Telefon: 02941/24827 und E-Mail: [marliesstotz@web.de](mailto:marliesstotz@web.de)) wenden.



## Kampagne für die Bundestagswahl in 1983

Kein leichtes Unterfangen bei Schnee und Kälte

Der Jahresbeginn 1983 war in der Geschichte der Bundestagswahlkämpfe von der ersten Kampagne im Winter bestimmt. Kein leichtes Unterfangen für die SPD, bei verschneiten Straßen und Kälte an den Informationsständen für die SPD mit ihrem heimischen Bewerber, dem Bundestagsmitglied Engelbert Sander (1929-2004), und dem Kanzlerkandidaten Hans-Jochen Vogel (1926-2020) auf Stimmenfang zu gehen. Zudem waren die Bedingungen für die SPD nach dem im Oktober 1982 vollzogenen Bruch der Koalition aus SPD und FDP mit dem Misstrauensvotum und der Abwahl von Kanzler Helmut Schmidt (1918-2015) alles andere als einfach. Am Ende landete die SPD mit den Parlamentsneulingen von den Grünen auf den Bänken der Opposition.



**Lippstadt am Freitag, 25. Februar 1983:** Der damalige heimische Bundestagsabgeordnete Engelbert Sander, Bildmitte, begrüßt auf der Rathausstreppe vor rund 800 Zuhörerinnen und Zuhörern den seinerzeitigen Ministerpräsidenten und stellvertretenden Vorsitzenden der Bundes-SPD, Johannes Rau (1931-2006), bei einer Kundgebung zur Bundestagswahl am Sonntag, 6. März 1983.

Archiv-Foto: Sammlung Hans Zaremba

### Große Kulisse

Der Höhepunkt im SPD-Wahlkampf 1983 war am Freitag, 25. Februar 1983, die Veranstaltung mit dem Ministerpräsidenten **Johannes Rau** auf dem Rathausplatz. Bei ihr warb er vor rund 800 Zuhörerinnen und Zuhörer für die SPD. Es sollte zutreffen, was nach der verlorenen Wahl von 1983 der langjährige Chef der SPD-Bundestagsfraktion, **Herbert Wehner** (1906-1990), der SPD vorhersagte, dass ihr lange Jahre des Wartens auf die Übernahme der Regierung bevorstünden. Es vergingen über fünfzehn Jahre, bis sie im Herbst 1998 mit **Gerhard Schröder** wieder den Kanzler stellte. Weder **Johannes Rau** im Januar 1987 noch **Oskar Lafontaine** im Dezember 1990 war es gelungen, die Kanzlerschaft zu erringen. Ebenso blieb **Rudolf Scharping** im Oktober 1994 der Sieg versagt.

**Hans Zaremba**

## Elisabeth Kuppert von 100 Jahren geboren

Erinnerungen an eine anerkannte Frau aus der Sozialdemokratie

Lange bevor es in den Parteien Quotenregelungen gab, war sie bereits in Lippstadt und in der Region als feste politische Größe anerkannt. Von Elisabeth Kuppert, der vormaligen Vizelandrätin, ist die Rede. Sie, die von vielen aus der SPD und von anderen Personen nach ihrem Ausscheiden aus dem Berufsleben häufig als Lehrerin im Unruhestand beschrieben wurde, erblickte am 8. Januar 1923 in Schmallenberg als Elisabeth Falke und Tochter eines Strumpffabrikanten das Licht der Welt und ist am 26. Juni 2011 im Sauerland verstorben. Für Rote Lippe Rose intern ein Anlass, an das imposante Wirken der engagierten Frau aus der Sozialdemokratie zu erinnern.



**Lippstadt am Samstag, 7. Mai 1983:** Selbst ein heftiger Regenschauer war für Elisabeth Kuppert kein Hindernis, einer Besuchergruppe aus Welver ihre Heimatstadt näherzubringen.

### Kommunalpolitikerin

Während die meisten ihrer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrerschaft mit dem Eintritt in das Rentenalter einen Gang zurückschalten, hat die 1954 nach Lippstadt gekommene **Elisabeth Kuppert** nach ihrer Pensionierung noch einmal kräftig auf das Gaspedal gerückt. Es gab während ihres politischen Engagements kaum eine Veranstaltung im Kreisgebiet, bei der die engagierte Grande Dame der Sozialdemokratie an der Lippe nicht zugegen war. Begonnen hatte alles im Herbst 1969, als sie als einzige Frau in den damaligen Lippstädter Kreistag gewählt wurde. Noch im Laufe der Legislaturperiode wurde sie von der SPD-Fraktion zur stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt. So war es für sie eine logische Folge, dass sie 1975 nach der kommunalen Neuordnung auch in die Vertretung des neuen Großkreises einzog. Dem gehörte sie vier Amtszeiten bis 1994 an und zählte nie zu den Stillen der Kreisparlamentarier. Viel Freude hat ihr besonders die Zeit als stellvertretende Landrätin bereitet, in der sie sich als eine über alle Parteigrenzen hinweg anerkannte Repräsentantin des Hellweg-Kreises bemerkenswerte Verdienste erworben hat.



**Bad Fredeburg am Samstag, 31. Januar 2009:** An ihrem in 2008 gewählten neuen Wohnort wurde Elisabeth Kuppert (vorne) anlässlich ihrer 40jährigen Mitgliedschaft in der Sozialdemokratie mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet. Mit im Bild von links Hans Zaremba, Margret Schulte Steinberg (1939-2022), Mechthild Kuppert, Hans-Ulrich Kuppert (1945-2012) und Wolfgang Schulte Steinberg.

Archiv-Fotos (2): Sammlung Hans Zaremba

### **Umweltschützerin**

Aber es war nicht nur die Kommunalpolitik, die das Leben von **Elisabeth Kuppert** bestimmt hat. Auch ihr Interesse für den Umweltschutz gehörte zu ihrem Tagesablauf. Sie war schon eine Grüne, bevor es überhaupt Überlegungen gab, eine Partei mit diesem Namen zu gründen. Dafür stand auch das vor Jahren von ihr als Gründerin und Vorsitzende des Vereins „Pro Grün“ formulierte Credo: „Veränderungen sind besonders im ökologischen Bereich und im Umweltschutz nötig, wenn wir auf unserem Planeten überleben wollen.“ Über den Schutz für die Umwelt ist sie auch zum literarischen Betätigungsfeld gekommen, dem Schreiben von Gedichten. Mit ihren Versen, in denen die Probleme des Alltags und politisch brisante Themen ihren Niederschlag fanden, verzeichnete sie erstaunliche Erfolge. Das belegen die Veröffentlichungen ihrer Werke in den Büchern „Grün“, „Wohnsinn“ und „Kopfstand“, die vor vier Jahrzehnten in einem Münchener Verlag erschienen sind.

### **Pädagogin**

Auch zu den Jugendlichen hat **Elisabeth Kuppert** mehr als nur einen verbalen Kontakt gehabt. So wurde sie in ihrer aktiven Zeit als Lehrerin – zuletzt an der Wilhelmschule in Lippstadt – für die Fächer Deutsch, Religion, Geschichte und Erdkunde immer wieder als Vertrauenslehrerin gewählt. Ebenso ist ihr jahrelanger Einsatz im Hausrat des einstigen Aktionszentrums, dem Selbstverwaltungsorgan der Jugendlichen in der früheren Begegnungsstätte in der Bahnhofstraße, dafür ein weiterer Beleg. Immer wieder ist sie bei den schwierigen Etatberatungen für die Jugendeinrichtungen als Anwältin der jüngeren Generation hervorgetreten.

**Hans Zaremba**



## Politischer Aschermittwoch in Lippstadt

Mittwoch, 22. Februar 2022, 18:00 Uhr, „Jathe`s Kegelbahnen“

Beim öffentlichen „Fisch nach Karneval“ wird die Kommunalpolitik in Lippstadt auf den Prüfstand gestellt. Antworten dazu sollen die Interviewrunden zur lokalen Kulturpolitik, zu den Themen Jugend und Soziales sowie zur Stadtentwicklung geben.

## Politischer Aschermittwoch in Schwerte

Mittwoch, 22. Februar 2022, 18:00 Uhr, „Freischütz“

Dazu erwarten die Sozialdemokraten in der Region Westliches Westfalen als Gast den Bundes-Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Lars Klingbeil.

## Sozis besuchen „thyssenkrupp rote erde“

Donnerstag, 9. März 2023, 15:00 Uhr, Tiergarten 21, Lippstadt

Die Arbeitsgemeinschaften 60plus und AfA sowie der SPD-Ortsverein Lippstadt richten am Donnerstag, 9. März, 15:00 Uhr, einen Besuch im Lippstädter Betrieb der Firma „thyssenkrupp rote erde“ aus. Für eine Teilnahme sind Anmeldungen bei Karl-Heinz Tiemann (Telefon: 0175/8813718 oder per Mail: [kht-lippstadt@t-online.de](mailto:kht-lippstadt@t-online.de)) nötig.

## Schöffen werden gesucht

Meldungen bis zum Dienstag, 21. März 2023, erbeten

Schöffen sind Laienrichter, die bei der Urteilsfindung am Gericht mitwirken. Sie sind - wie die Berufsrichter - in ihrem Amt nur dem Gesetz verpflichtet und an keine Weisungen gebunden. In der Hauptverhandlung urteilen sie gemeinsam und gleichberechtigt mit den Berufsrichtern über die Schuld oder die Unschuld des Angeklagten. Sie tragen somit die gleiche Verantwortung für einen Freispruch oder eine Bestrafung und - im Falle einer Verurteilung - die Entscheidung, ob eine Geldstrafe, ein Freiheitsentzug oder eine Maßregel der Sicherung und Besserung zu verhängen ist. Obwohl in der Praxis selten, können Schöffen beim Amtsgericht den vorsitzenden Berufsrichter überstimmen. Derzeit werden Schöffen für die Gerichte in der Amtszeit von 2024 bis 2028 gesucht. Weitere Informationen sind bei Karl-Heinz Tiemann (0175/8813718 oder [kht-lippstadt@t-online.de](mailto:kht-lippstadt@t-online.de)) zu erfahren. Meldungen von Interessenten sind bis zum Dienstag, 21. März 2023, an Karl-Heinz Tiemann zu richten.

## Rote Lippe Rose intern

Mitteilung in eigener Sache

Die Ausgabe 3/2023 von Rote Lippe Rose intern soll am 23. März 2023 erscheinen. Unter anderem mit einem Rückblick auf den Politischen Aschermittwoch in Lippstadt.

### Impressum

#### Verantwortlicher Herausgeber

Hans Zaremba

Im Auftrag des SPD-Ortsvereins Lippstadt, Dreieichmannstraße 1, 59555 Lippstadt, Telefon: 02941/22728 und 0170/4710976, E-Mail: [HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

#### Redaktion

Gudrun Beschorner, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

#### Zustelldienst

Deutsche Post, Frank Heiermeier, Heinfried Heitmann, Hans-Joachim Kühler, Astrid Martin, Klaus Rennkamp, Marianne Schobert, Bernhard Scholl, Wolfgang Schulte Steinberg, Vana Sidiropoulou, Udo Strathaus, Karl-Heinz Tiemann und Hans Zaremba

#### Internet

[www.lippstadt-mitte-spd.de](http://www.lippstadt-mitte-spd.de)

#### E-Mail

[HZ@HansZaremba.de](mailto:HZ@HansZaremba.de)

#### Facebook-Adresse

SPD-Ortsverein Lippstadt